

Frau und Haus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **22 (1932)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frau und Haus

PRAKTISCHE HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, KÜCHEN-REZEPTE

Arbeiten in einfachen Techniken.

Von L. B.

(Eisen-Zeitschrift.)

Für alle diese Dinge ist nur die gute Form zu finden, den richtigen Stoff und das Schmudmaterial zu wählen, und dann können sie in ihrer schönsten Art ohne Vorzeichnung oder besonderes Muster ausgeführt werden. Zum Kaffeewärmer ist mittelfeiner, klarfärbiger Leinenstoff in hellem Rohton verwendet. Die beiden großen Teile sind mit einem Streifen verbunden, der durch grobe Durchbrucharbeit zum Schmuck des Kaffeewärmers geworden ist. Mit reichem Garn, Ton in Ton gehalten, ist der Durchbruch gearbeitet. Gewöhnliche Hohlraumstrichreihen, eine schmale Rinde in Stäbchen teilend, reihen sich aneinander, einmal sind die Fäden nur durch Flachstiche gehalten und dann zwei Stäbchen zum kräftigen Büschel zusammengefaßt, die Streifenmitte ist in Abständen durchbrochen. Die Durchbruchmuster Nr. 3 dieses Jahrgangs können Anregung zu andersartiger Ausführung geben. Die Arbeit könnte gut als Kinderarbeit eingerichtet werden, sie wird in noch schlichterer Ausführung ihre schöne Wirkung nicht verlieren. Die Randbefestigung am Ueberzug und am Futter ist durch Umhaken erreicht, ein Faden gang zur Schnürung bestimmt, bildet beidseitig den Abschluß, so kann der Bezug zur Wäsche leicht abgelöst werden.

Die kleine Tischdecke aus grober Leinwand ist durch eingezogene bunte Fäden und durch die geknüpften Fransen zierlich gestaltet. — Ein Nähtisch kann man sich selber polstern. Die einfachste Art: ein Holzstückchen, eine gute Kartonschachtel bildet die Grundlage, zur Bewehrung ein par Steine oder Eisenstücke hineingegeben und ganz fest zugesperrt mit Wollwatte, auch alte aufgelöste Wolle ließe sich verwenden, das Ganze in festen Stoff eingnäht. Oder man kann als Grundlage eine Guckplatte in der richtigen Größe, ein zugeschnittenes Stück Hartholz oder einen Ziegelstein verwenden und wieder zu schöner Form aufpolstern.

Nähtische werden gerne mit Kreuzstichstickerei auf Stramin gearbeitet, überzogen, es ist dies eine haltbare und schöne Hülle. — Zu diesem Rissen ist als Grundstoff Wollstramin verwendet. Die Rissenfläche ist freigeblieben,



der Rand mit Flachstichreihen gedeckt, ein Stuch über fünf, der folgende über drei Fäden hoch gestochen. Zwischen den farbigen Stichen der Stickerei schimmert noch der Grundstoff durch, was der Arbeit ihren besonderen Reiz gibt.

Küchenrezepte.

Für den Frühjahrspeisestittel.

Rührei mit Kräutern. Schnittlauch, Petersilie, Koriander und Kresse werden gewaschen und gehackt. Dann schlägt man 4 Eßlöffel Milch mit 4 Eiern schaumig, fügt etwas Salz und die Kräuter bei, läßt Butter heiß werden und macht aus der Masse ein flodriges Rührei.

Gefüllte Eier. Man macht aus gehackten Fleischresten, Kräutern, Gewürz und geschmolzener Butter eine gute Farce. Dann kocht man Eier hart, halbiert sie, entfernt das Gelbe und vermischt es mit der Hälfte der Fleischfarce. Die andere Hälfte verrührt man mit 1—2 Löffel geriebenem Käse und wenig Rahm oder Milch und streicht sie in eine gebutterte Form. Die wieder gefüllten Eier legt man darauf und bäckt das Gericht im Ofen 15 Minuten. Man serviert dazu jungen, grünen Salat.

Spinatpudding. 1/4 Pfund Butter wird schaumig gerührt. 2 Teller voll Spinat werden halbweich gebrüht, fein gewiegt, mit Zwiebeln und Petersilie in Butter 10 Minuten gedämpft, mit 4 altbackenen, eingeweichten, gut ausgebrühten und zerplühten Brötchen (Weggli) vermischt. Man rührt dies nun zu der Butter, gibt 3 Eigelb, Salz, Pfeffer und die schaumig geschlagenen Eiwieiß dazu, füllt die Masse in eine gebutterte, ausgefettete Form und kocht sie 1/4 Stunden im Wasserbade.

Junge Hühner mit Sauce. Die vorgerichteten Hühnerchen werden in Salzwasser mit einem großen Stück Butter und Petersilienwurzel weichgekocht. Dann macht man aus Butter, Kräutern, verschnittenen Büschenchampignons,

Mehl und Hühnerbrühe eine sämige Sauce und gibt sie über die angerichteten, verschnittenen Hühner.

Praktische Ratschläge

Hausesmittel.

Gegen Magen- und Leibschmerzen, die durch kalte Füße entstanden sind, trinkt man Anis- oder Fenchelttee.

Gegen Durchfall ist man gedörrte Heidelbeeren oder trinkt einen dicklichen Brei von Mehl und Wasser.

Gegen Schlaflosigkeit legt man abends vor dem Zubettgehen ein nasses Tuch in den Nacken und bindet ein trockenes darüber.

Gegen rheumatische Zahnschmerzen reibt man mit dem Finger das Zahnfleisch kräftig.

Gegen schlaffe Haut ist rohe Milch zu empfehlen. Man wäscht damit abends das Gesicht und läßt die Milch eintrocknen.

Gegen Haar- und Bartflechte reibt man die Stellen täglich mit Hilfe von Watte mit 5% Salicylsäure ein.

Gegen Gallensteinbeschwerden genießt man so viel wie möglich reines Olivenöl.

Gegen Migräne nimmt man 2 Gramm Brom-Natrium mit Wasser.

Gegen Rheumatismus, Arterienverfälschung usw. genießt man täglich in der Suppe weichgekochte Sellerie.

Gegen schmerzende, rote Augen werden Einreibungen mit Wachholderspiritus empfohlen.

Gegen Grippe trinkt man Viburnelltee.

Gegen schlechte Verdauung und zur Reinigung des Darmes ist man löffelweise gewiegte Zwiebel.

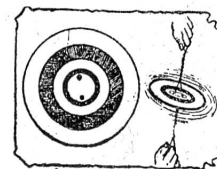
Gegen Schreibkrampf empfiehlt es sich, dünne Federhalter zu meiden, dafür aber abwechselnd solche von verschiedener Dicke zu verwenden.

Gegen Hühneraugen bindet man über Nacht verquetschten Knoblauch auf. R.

Spiel- und Beschäftigungsecke

Das schwirrende Rad

wird euch sicher viel Spaß machen. Schneidet euch dafür eine Pappscheibe von ungefähr 10 Zenti-



meter Durchmesser aus, macht in der Mitte zwei Löcher hinein und bemalt sie mit einer Reihe von farbigen Ringen. Sind die Farben trocken, so zieht eine Schnur durch die Löcher und verknüpft die Enden miteinander. Nun fährt man mit beiden Händen in die Schlingen der Schnur und schwingt die Scheibe rund herum, so daß sich die Schnur aufdreht. Dann bringt die Hände manchmal näher aneinander und entfernt sie wieder voneinander. Dabei wird die Scheibe sich schneller oder langsamer drehen, und ihre Farben werden ganz ineinander übergehen. G. Sp.